

**Jahrg. 1888.**

**Nr. I.**

---

Sitzung der mathematisch - naturwissenschaftlichen Classe  
vom 5. Jänner 1888.

---

Der Secretär legt eingelangte Dankschreiben für bewilligte Subventionen vor, und zwar:

1. von Herrn Dr. V. Hilber in Graz zur Untersuchung der behaupteten Senkung der österreichischen Küstenländer, — und
  2. von Herrn Dr. J. M. Pernter in Wien zur Ausführung von physikalisch - meteorologischen Untersuchungen auf der Höhe des „Sonnblick.“
- 

Das c. M. Herr, Regierungsrath Prof. Dr. Constantin Freih. v. Ettingshausen übersendet eine von ihm und Herrn Prof. Dr. Franz Standfest in Graz verfasste Abhandlung: „Über *Myrica lignitum* Ung. und ihre Beziehungen zu den lebenden *Myrica*-Arten.“

Blattreste der genannten Art kommen am häufigsten in Parschlug und in Schönegg vor, woselbst sich auch die Früchte fanden. Ein Blick in das an diesen Lagerstätten fossiler Pflanzen gesammelte reiche Material der *Myrica lignitum* lässt schon erkennen, wie ausserordentlich dieselbe variiert. Die genauere Untersuchung desselben aber zeigt, dass die Varietäten dieser fossilen Art mehreren jetztlebenden Arten entsprechen, welche auf verschiedene weit von einander entfernte Gebiete vertheilt

sind. Weder die Zusammenstellung der mannigfachen Formen der *Myrica lignitum* noch die Erforschung ihrer genetischen Beziehungen zu den gegenwärtig lebenden *Myrica*-Arten ist bisher versucht worden. Beides ist der Zweck der vorgelegten Abhandlung.

---

Das e. M. Herr Prof. V. v. Ebner in Graz übersendet eine Abhandlung: „Über das optisch anomale Verhalten des Kirschgummis und des Traganthes gegen Spannungen“, in welcher durch neue Versuche dargethan wird, dass die genannten Gummiarten im Zustande beschränkter Quellung durch Zug negativ, durch Druck aber positiv doppelbrechend werden.

---

Das w. M. Herr Prof. L. v. Barth übersendet eine von Herrn Dr. Guido Goldschmiedt im I. k. k. Universitätslaboratorium in Wien ausgeführte Arbeit: „Über das vermeintliche optische Drehungsvermögen des Papaverins.“

---

Das w. M. Herr Prof. E. Weyr übersendet eine Abhandlung von Herrn Johann L. Schuster in Wien: „Über jene Gebilde, welche geschlossenen, aus drei tordirten Streifen hergestellten Flächen durch gewisse Schnitte entspringen“.

Vereinigt man die Enden einer ebenen, biegsamen Fläche mit drei bandförmigen Fortsätzen nach Drehungen um irgend welche ganze Vielfache von  $180^\circ$ :  $t_1 \times 180^\circ$ ,  $t_2 \times 180^\circ$ ,  $t_3 \times 180^\circ$ , so entsteht regelmässig eine geschlossene Fläche, deren topologische Beschaffenheit durch Angabe der jeweiligen Zeichen und numerischen Werthe von  $t_1$ ,  $t_2$ ,  $t_3$  vollständig bestimmt erscheint. Ein längs den Mittellinien sämtlicher Fortsätze in sich selbst zurückkehrender Schnitt liefert dann neue geschlossene Flächen, welche mit  $F_1$  oder  $F_2$  oder  $F_3$  bezeichnet werden mögen, je nachdem sich dieselben zur ursprünglichen Fläche wie 1 zu 3, oder wie 2 zu 3 oder wie 3 zu 3 verhalten.